



## Bibliographische Daten

**Titel:** Gottes Macht und Wacht/ Zu welcher alle rechtschaffene und fromme Christen ihre Augen auffheben sollen/ auß dem gantzen Psalm CXXI  
**Ersteller:** Georg Zapf  
**Signatur:** Will. II. 970. 4°

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

auch sorgfältig gebraucht worden/in Hoffnung dieses zeitliche  
 Leben noch ein weil dardurch zu fristen vnd zu erhalten/so hat es  
 doch dem HERRN ein anders vnnnd bessers beliebet/also/das  
 die Leibes Schwachheit je länger je mehr zugenommen/vnnnd  
 zum Vntergang mit Ihr geeilet/derentwegen Sie sich auff ein  
 Christ/teeliges Sterben gefast gemacht/vnd zu solchem End mors  
 gen vor vierzehnen Tagen/als den vierzehenden hujus, nochma  
 len das Heilige Abendmal mit wahren Glauben empfangen/in  
 ihrer bisher continuirlichen Kranckheit/ wie zuvor/ fleissig  
 vnd andächtig gebetet/ Ihr von andern auch vorbeten vnd vor  
 lesen lassen / sich sonderlich zu ihrem Leich-Zert den abge  
 handelten 121. Psalm erwöhlet / welchen sie in ihr Hands  
 vnd Gebetbücher eingeschrieben/wie sie sich damit bey ihren Lebe  
 zeiten in mancherley Nöthen hab getröstet/so solle vnnnd wolle  
 er auch ihr Trost seyn in ihrem Tod vnnnd Sterben. Hat des  
 rowegen ein grosses Verlangen gehabt nach einem Seeligen  
 End/vnd Simeons Sterbstündlein deswegen von offtigedache  
 ten ihrem Ehehern/ Fraw Schwestern/Freunden vnnnd Anwe  
 senden freundlichen vnd endlichen Abschied genommen/vnnnd  
 eine seelige Auflösung erwartet/welches ihres Desiderii vnnnd  
 verlangen sie endlich auch in Gnaden gewürdiget/vnnnd ihr ein  
 sanfter/seeliger/ vernünftiger Ausgang auß diesem zeitlichen  
 Leben/dargegen ihrer Seelen nach bereits ein fröhlicher Eingang  
 in das ewige Leben bescheret worden/so beschehen am nächstver  
 wichenen Montag/war der 25. hujus Januarii/eben der Tag  
 Conuersionis Pauli, Morgens frühe vmb halb siben Uhr/  
 da sie vnter der umbstehenden singen vnnnd beten ohne einzigen  
 zucken vnd rucken in dem HERRN in erschlaffen/als Sie  
 auff dieser Welt im ledigen Stand verblieben auff die 25. Jahr/  
 in